

**Lehrerprofessionalität –  
Konzepte und Ergebnisse  
der internationalen und deutschen Forschung  
am Beispiel  
fachübergreifender, pädagogischer Kompetenzen**

*Johannes König, Universität zu Köln*



***Mitgliedertagung der DGLS***

***„Professionalität von Lehrkräften –  
Was sollen Lehrkräfte im Lese- und Schreibunterricht wissen und können?“,  
Schloss Rauschholzhausen, 13.-15. November 2009***

# 1. Einleitung

## „Lehrerkompetenzen“ – ein junges Forschungsfeld?

- Fachinformationssystem Bildung (FIS; DIPF):

Trefferliste „Kompetenz“ + „Lehrer“ nach Jahr

2000	27
2001	24
2002	38
2003	30
2004	36
2005	70
2006	100
2007	112

- Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF; DGfE)

Symposien/Vortragsgruppen zu „Lehrerkompetenz“

2003	1	Hamburg
2005	5	Salzburg
2007	9	Lüneburg
2009	9	Bochum

# 1. Einleitung

## Forschungsdefizite Lehrperson und Lehrerbildung

*„(...) Mangel an empirischer Evidenz hinsichtlich der Bedeutung professioneller Kompetenz für die Qualität von Unterricht sowie den Lernfortschritt und die Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern“ (Baumert & Kunter, 2006)*

*„Wenn es eine Krise in der Lehrerbildung gibt, dann ist es eine Krise der fehlenden Daten.“ (Larcher & Oelkers, 2004)*

*„Größere empirische Untersuchungen sind zur Lehrerausbildung kaum vorhanden. Zahlreichen Veröffentlichungen mit normativ-konzeptioneller Orientierung stehen nur punktuell empirische Studien gegenüber, die zudem in der Regel lediglich auf Befragungen und Dokumentenanalysen beruhen.“ (Blömeke, Kaiser & Lehmann, 2008)*

# Gliederung

1. Einleitung
2. Gründe für die Untersuchung von Lehrerkompetenzen
3. Empirische Ansätze
4. Pädagogische Kompetenzen
5. Diskussion, Ausblick

## 2. Gründe für die Untersuchung von Lehrerkompetenzen

### Zur Bedeutung von Lehrpersonen

- Modellhafter Zugang  
(Slavin, 1994; Ditton, 2000; Helmke, 2003; 2007; 2009)
- „*Teachers Matter*“  
Meta-Analysen / *value-added*: Bedeutung für Schülerleistung  
(Hattie, 2003; im Überblick: Lipowsky, 2006)  
  
Bedeutung für Persönlichkeitsentwicklung der Schüler/innen  
(z.B. König, Wagner & Valtin, 2009; in Vorbereitung)
- Internationale Schulleistungsvergleiche  
(PISA, TIMSS, IGLU)

## 2. Gründe für die Untersuchung von Lehrerkompetenzen

### Zur Bedeutung der Lehrerbildung

- Wirkungskette *Lehrerausbildung – Lehrerverhalten – Schülerleistung*  
(z.B. Terhart, 2001; Blömeke, 2005; Baumert & Kunter, 2006; Lipowsky, 2006)
- Gewichtung Lehrerausbildung vor Lehrerfort-/Lehrerweiterbildung  
(Daschner, 2004; Lankes et al., 2003; König & Blömeke, im Druck)
- *Output*-Orientierung als Ergänzung zur *Input*-Orientierung  
(Terhart, 2000; Oser & Oelkers, 2001; KMK, 2004a, b; 2008; Allemann-Ghionda & Terhart, 2006; Hilligus & Rinkens, 2006; Lüders & Wissinger, 2007; Gehrman, Hericks & Lüders, in Vorbereitung)

## 2. Gründe für die Untersuchung von Lehrerkompetenzen

### Offene Fragen der empirischen Forschung

- detaillierte Ausrichtung von Standards – Verfahren zur Überprüfung  
(z.B. Terhart, 2002; Baumert & Kunter, 2006; Blömeke, 2006)
- Wirksamkeitsdebatte  
(z.B. Schaefers, 2002; Bloemeke, 2004; Cochran-Smith & Zeichner, 2005)
- Theoriebildung zum Lehrerberuf und zur beruflichen Entwicklung  
(z.B. Allemann-Ghionda & Terhart, 2006)
- überregionale und internationale Vergleichsperspektiven  
(z.B. Terhart, 2001; Blömeke, Kaiser & Lehmann, 2008)

## 2. Gründe für die Untersuchung von Lehrerkompetenzen

### **Studien zur Kompetenzmessung - prominente Beispiele**

#### **COACTIV / COACTIV-R:**

Baumert, Blum, Krauss, Kunter u.a.

Professionswissen von Lehrkräften, kognitiv aktivierender Mathematikunterricht und die Entwicklung von mathematischer Kompetenz

#### **TEDS-M (DFG):**

Blömeke, Kaiser, Lehmann

IEA - Teacher Education and Development Study: Mathematics (TEDS-M 2008)



## 2. Gründe für die Untersuchung von Lehrerkompetenzen

### Studien zur Kompetenzmessung - im Kontext von TEDS-M

**MT21** (NSF/AvH):

Blömeke, Kaiser, Lehmann

Mathematics Teaching in the 21st Century

---

**TEDS-LT** (BMBF):

Blömeke, Bremerich-Voss, Kaiser, Lehmann,  
Nold, Schwippert, Willenberg

Teacher Education and Development Study – Learning to Teach

**TEDS-Telekom** (Telekom Stiftung): Blömeke, Kaiser, Lehmann, Rinkens

Teacher Education and Development Study – Telekom

**LEK** (DFG):

König

Längsschnittliche Erhebung pädagogischer Kompetenzen bei Lehramtsstudierenden

**TEDS-FU** (DFG, beantragt):

Blömeke, Kaiser, König

Teacher Education and Development Study – Follow Up zu TEDS-M 2008

### 3. Empirische Ansätze

## Empirische Ansätze zur Untersuchung professioneller Kompetenz

- Forschung zur Lehrerexpertise
- Klassifikation von Lehrerwissen
- Kompetenzbegriff
- Modell professioneller Kompetenz

## Forschung zur Lehrerexpertise

- „der Lehrer als Experte“ (Bromme, 1992; 1997)  
*Annahme, dass „die (erfolgreiche) Tätigkeit von Lehrkräften auf Wissen und Können beruht, das in der Ausbildung in theoretischen und praktischen Phasen gewonnen und dann durch die Berufserfahrung weiter entwickelt wurde.“ (Bromme, 2008, S. 159)*
- Experten – Novizen-Vergleich zur Tätigkeit des Unterrichtens  
(Berliner, 2001; 2004)
  - domänenspezifische, kontextgebundene Leistung
  - automatisierte Routinen
  - Flexibilität (z.B. bei der Verfolgung von Unterrichtszielen)
  - Kategoriale Wahrnehmung

### 3. Empirische Ansätze

## Forschung zur Lehrerexpertise

- Entwicklung von Lehrerexpertise (Berliner, 2001; 2004)

Novize ( <i>novice</i> )	Lehrerausbildung
Fortgeschrittener Anfänger ( <i>advanced beginner</i> )	
Kompetent Handelnder ( <i>competent performer</i> )	Berufseinstieg
Profiliertes ( <i>proficiency</i> )	ab etwa 5. Berufsjahr
Experte ( <i>expertise</i> )	

- Veränderung im Lehrerwissen

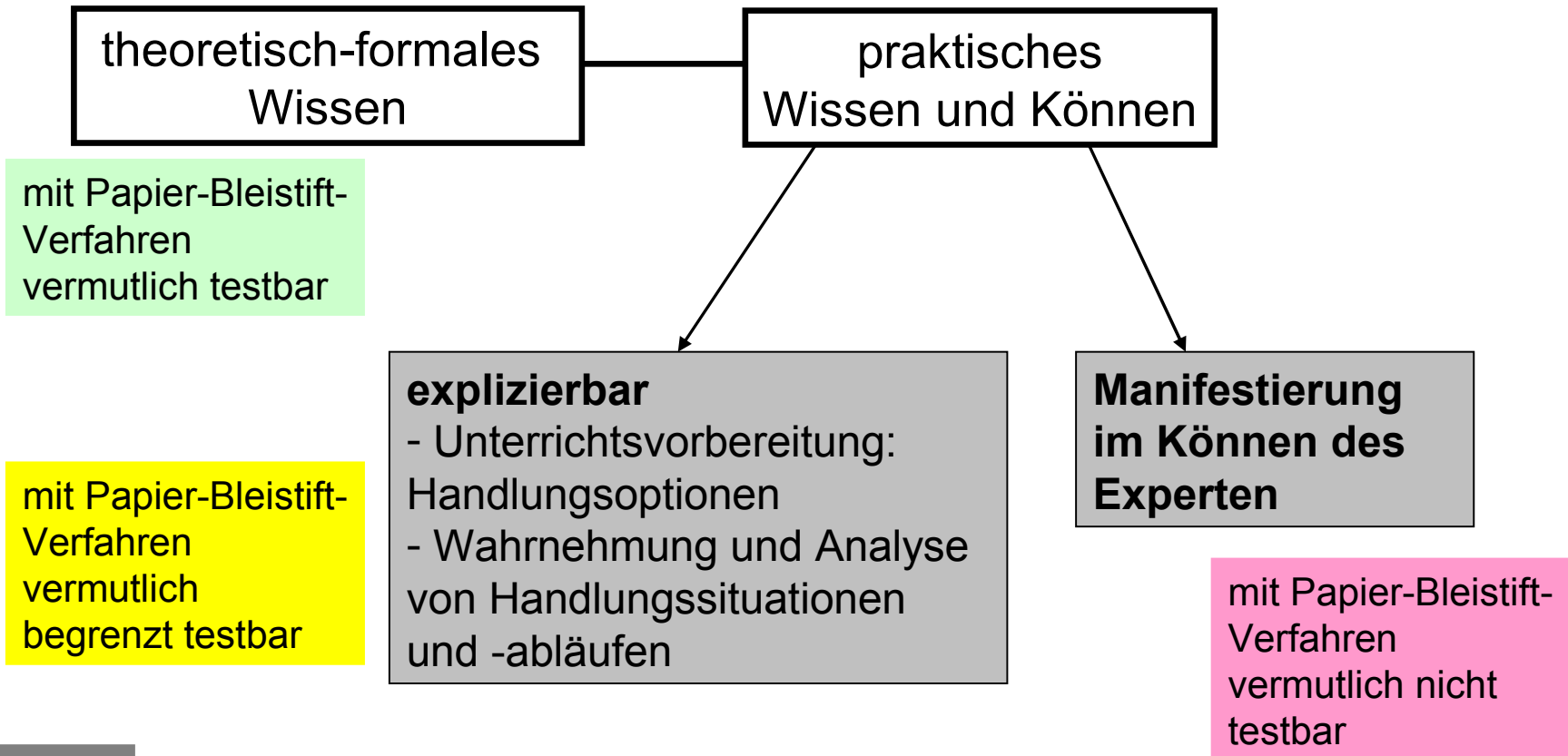
(Calderhead, 1984; Livingston & Borko, 1990; Berliner, 1994; 2001; 2004)

- zunehmende Vernetzung mit vielfachen relationalen Verknüpfungen
- Veränderung der kategorialen Wahrnehmung von Unterrichtssituationen
- zunehmende Automatisierung von Basisprozeduren

### 3. Empirische Ansätze

## Klassifikation von Lehrerwissen - Chancen und Grenzen von Papier-Bleistift-Verfahren

Typen und Repräsentationsformen des professionellen Lehrerwissens  
(in Anlehnung an Baumert & Kunter, 2006; Fenstermacher, 1994; Hackl, 2004; Bromme, 1992; 1997)



### 3. Empirische Ansätze

## Kompetenzbegriff

- Weinert (2001, S. 27f.):  
*„die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und Verantwortungsvoll nutzen zu können“*
- Klieme und Leutner (2006, S. 879):  
*„kontextspezifische kognitive Leistungsdispositionen, die sich funktional auf Situationen und Anforderungen in bestimmten Domänen beziehen“*

### 3. Empirische Ansätze

## Klassifikation beruflicher Aufgaben

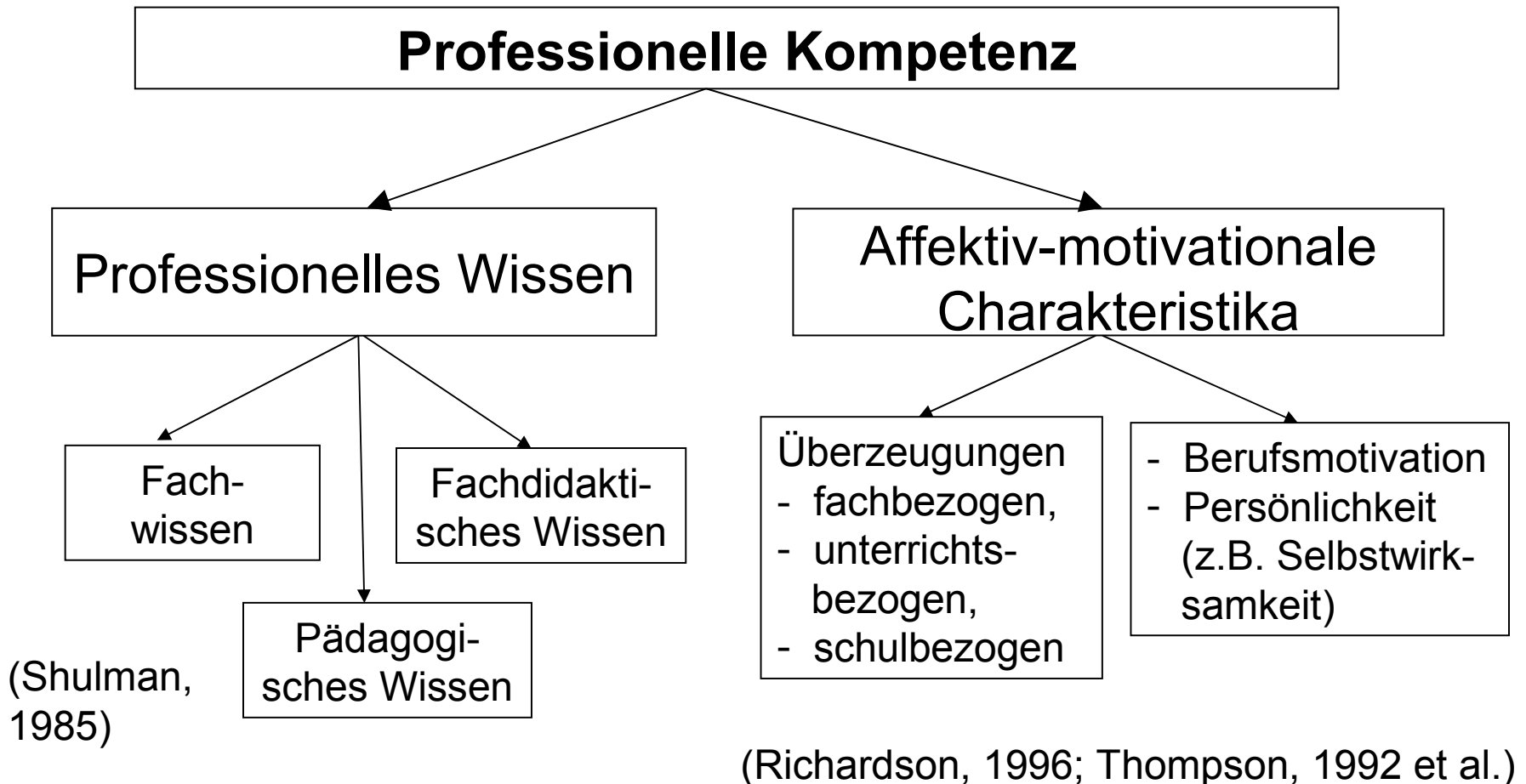
(Blömeke, Kaiser & Lehmann, 2008)

<b>Berufliche Aufgaben</b>	<b>Situationen</b>
A: Unterrichten	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Auswahl/Einordnung von Unterrichtsthemen</li><li>2. Unterrichtsplanung</li><li>3. Vorbeugung von und Umgang mit Störungen</li></ol>
B: Beurteilen und Beraten	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Diagnose von Schülerleistungen</li><li>2. Umgehen mit Fehlern, Rückmeldung geben</li><li>3. Leistungsbeurteilung</li><li>4. Beratung von Schüler/innen und Eltern</li></ol>
C: Erziehen	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Lehrer-Schüler-Beziehung</li><li>2. Förderung sozial-moralischer Entwicklung</li><li>3. Umgang mit besonderen Risiken</li></ol>
D: Schulentwicklung	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Beteiligung an Kooperationen</li><li>2. Beteiligung an der Schulevaluation</li></ol>
E: Profess. Ethik	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Übernahme professioneller Verantwortung</li></ol>

### 3. Empirische Ansätze

## Modell professioneller Kompetenz

(vgl. Baumert & Kunter, 2006; Blömeke, Kaiser & Lehmann, 2008; Blömeke et al., 2009)





### 3. Empirische Ansätze

## ***Teacher Education and Development Study – Learning to Teach Mathematics (TEDS-M)***

- Internationale Vergleichsstudie zur Lehrerausbildung
  - **international:** International Association for the Evaluation of Educational Achievement – IEA
  - **national:** Prof. Dr. Sigrid Blömeke, Prof. Dr. Gabriele Kaiser, Prof. Dr. Dr. Rainer Lehmann
- Kompetenztheoretischer Ansatz (Bromme, 1992; Weinert, 2001)
- Wissensdomänen (Shulman, 1986; 1987; vgl. auch Baumert & Kunter, 2006)
  - fachliches Wissen  
(*content knowledge*)
  - fachdidaktisches Wissen  
(*pedagogical content knowledge*)
  - fachübergreifendes, pädagogisches Wissen  
(*general pedagogical knowledge*)
- Einschränkungen
  - Papier-und-Bleistift Verfahren
  - 30 Minuten Testzeit pro Wissensdomäne

## 4. Pädagogische Kompetenzen

# Empirische Ansätze zur Untersuchung fachübergreifender, pädagogischer Kompetenzen

- Konzept zur Testung pädagogischen Wissens in TEDS-M
- Testinstrument
- Ergebnisse aus Pilotstudien im Rahmen von TEDS-M

## 4. Pädagogische Kompetenzen

# Testung des pädagogischen Wissens

Entwicklung eines Testkonzepts (König & Blömeke, 2009a):

- Unterrichten als Kernaufgabe von Lehrpersonen  
(vgl. Bromme, 1997; KMK, 2004; Baumert & Kunter, 2006)
- Erkenntnisse aus der Allgemeinen Didaktik  
(vgl. Heimann, Otto & Schulz, 1965; Klafki, 1985; Bönsch, 2004; Tulodziecki, Herzig & Blömeke, 2004)
- Erkenntnisse der Unterrichtsforschung  
(vgl. Brophy & Good, 1986; Slavin, 1994; Brophy, 1999; Ditton, 2000; Gruehn, 2000; Helmke, 2003; Baumert et al., 2004)

## 4. Pädagogische Kompetenzen

### Testinstrument

#### Inhaltliche Konzeptualisierung (König & Blömeke, 2009a)

Fünf berufliche Anforderungen von Lehrpersonen beim Unterrichten	Themen für die Operationalisierung
Motivierung	- Leistungsmotivation - Motivierungsstrategien im Unterricht
Leistungsbeurteilung	- Funktionen und Formen - Zentrale Kriterien - Urteilsfehler
Strukturierung von Unterricht	- Komponentenbezogene Planung - Prozessbezogene Planung - Curriculare Strukturierung
Umgang mit Heterogenität	- Differenzierungsmaßnahmen - Methodenvielfalt - Methodeneinsatz im Unterricht
Klassenführung	- Störungspräventive Unterrichtsführung - effektive Nutzung der Unterrichtszeit

## 4. Pädagogische Kompetenzen

### Absicherung des Konzepts

- erziehungswissenschaftliche Ausbildungskomponente:  
unsystematisch, beliebig; große Variation über Institutionen  
(Terhart, 2000; Keuffer & Oelkers, 2001; Schaefers, 2002; Nolle, 2004)
- Kernanforderungen identifizieren, entsprechendes Wissen erfassen:  
Stützung aus allgemeinpädagogischer Perspektive  
(Benner, 1987; Oelkers & Tenorth, 1993)
- Abgleich mit curricularen Konzeptionen: Annahme der  
Ausbildungsabhängigkeit
  - Synopse traditioneller Studienordnungen (z.B. Nolle, 2004)
  - Bundesweite Standards (KMK, 2004a, b)
  - Kerncurriculum Erziehungswissenschaft (DGfE, 2008)
  - Weitere Standardkataloge (Oser & Oelkers, 2001; Helmke, 2003)
  - Expertenreview (Baumert & Kunter, 2006)

## 4. Pädagogische Kompetenzen

### Testinstrument

#### Inhaltsdimensionen und kognitive Prozesse der Bewältigung

(in Anlehnung an Anderson & Krathwohl, 2001)

		Kognitive Prozesse		
		erinnern	verstehen/ analysieren	kreieren
Inhaltliche Dimensionen	Motivierung			
	Leistungs-beurteilung			
	Strukturierung von Unterricht			
	Umgang mit Heterogenität			
	Klassenführung			

## 4. Pädagogische Kompetenzen

### Testinstrument

#### Aufgabenbeispiel 1: Leistungsbeurteilung / erinnern

Wenn diagnostische Urteile fair und genau sein sollen, dann müssen sie drei Gütekriterien erfüllen. Welche sind das?

*Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.*

- A. Neutralität, Reliabilität, Veridikalität
- B. Objektivität, Reliabilität, Validität
- C. Objektivität, Reliabilität, Veridikalität
- D. Neutralität, Reliabilität, Validität

Lösung: B

## 4. Pädagogische Kompetenzen

### Testinstrument

#### Aufgabenbeispiel 2:

#### Umgang mit Heterogenität / **verstehen/analysieren**

Welche der folgenden Zielsetzungen erfordern Maßnahmen äußerer oder innerer Differenzierung?

*Kreuzen Sie ein Kästchen pro Zeile an.*

**Die Zielsetzung erfordert...**

	<b>innere Differen- zierung</b>	<b>äußere Differen- zierung</b>
A. „Die Lernprozesse der Schüler(innen) sollen individualisiert werden.“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B. „Schulklassen sollen möglichst leistungshomogen sein.“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Lösung: innere Differenzierung – A, äußere Differenzierung – B





## 4. Pädagogische Kompetenzen

### Testinstrument

#### Aufgabenbeispiel 3: Strukturierung von Unterricht /

(a) **erinnern**, (b) **verstehen/analysieren**

#### Mögliche Antwort entsprechend dem Erwartungshorizont:

a) Name der Phase:	b) Funktion der Phase:
<i>Einstieg</i>	<i>Motivation, Themenpräsentation</i>
<i>Problemstellung</i>	<i>SuS verdeutlichen sich das Problem, sodass jeder es versteht</i>
<i>Erarbeitungsphase</i>	<i>SuS gehen dem Problem „auf die Spur“. Hier kann ganz differenziert gearbeitet werden.</i>
<i>Sicherungsphase</i>	<i>Die Lösung wird präsentiert. Jeder kann die Lösung übernehmen – mögliche Diskussion nötig</i>
<i>Anwendung/Transfer</i>	<i>Die Lösung wird bei weiteren Aufgaben benötigt, Relevanz der Lösung transparent</i>

## 4. Pädagogische Kompetenzen

### Testinstrument

#### Aufgabenbeispiel 4: Motivierung / kreieren

Angenommen Sie haben einen Schüler, der sich scheinbar überhaupt nicht für die Aufgaben im Unterricht interessiert. Dieser Schüler passt im Unterricht selten auf, macht nie seine Hausaufgaben und gibt Tests fast unausgefüllt ab.

Nennen Sie drei Strategien, die Sie anwenden würden, um Veränderungen zu erreichen.

Strategien:

1)

2)

3)

## 4. Pädagogische Kompetenzen

### Testinstrument

#### Aufgabenbeispiel 4: Motivierung / kreieren

**Mögliche Antwort entsprechend dem Erwartungshorizont:**

Strategien:

- 1) *individuelle Aufgabenstellung erteilen*
- 2) *Belohnungssysteme einführen*
- 3) *Absprachen mit Kolleginnen und Kollegen treffen*

## 4. Pädagogische Kompetenzen

### **Pilotstudien im Rahmen von TEDS-M**

(König, Peek & Blömeke, 2008; König & Blömeke, 2009a, b)

- Pädagogisches Wissen (PW): Entwicklung eines Testinstruments
- Pilotstudie (1)  
Datenerhebung: Ende 2007  
Stichprobe: angehende Lehrkräfte in Deutschland und Österreich an 10 Hochschulen  
N = 802
- Pilotstudie (2)  
Datenerhebung: Mitte 2008  
Stichprobe: angehende Lehrkräfte an der Universität zu Köln  
N = 209

## 4. Pädagogische Kompetenzen

### Pilotstudie (1) – Stichprobe

(König & Blömeke, 2009a, b)

Geschlecht	männlich	123 (15,3%)
	weiblich	679 (84,7%)
Land	Deutschland	310 (38,7%)
	Österreich	492 (61,3%)
Höchster Bildungs- abschluss	Abitur / allgem. Hochschulreife	587 (73,2%)
	Bachelor / Zwischenprüfung	183 (22,8%)
	Master / Hochschulabschluss	30 (3,7%)
Lehramt	Grundschule (Klasse 1 – 4)	397 (49,5%)
	Primar- und Sekundarstufe I	94 (11,7%)
	Sekundarstufe I	123 (15,3%)
	Gymnasium	119 (14,8%)
	Sonderschule / Berufsschule	64 (8,0%)

## 4. Pädagogische Kompetenzen

### Pilotstudie (1) – Teilstichprobe

(König & Blömeke, 2009b)

- Teilstichprobe:
  - angehende Lehrpersonen einer Pädagogischen Hochschule in Österreich
  - zwei Kohorten: Anfänger und Fortgeschrittene
  - identischer Ausbildungsgang zum **Volksschullehrer**
  - Themen des Tests vom Curriculum der PH abgedeckt

	Anfänger	Fortgeschrittene	gesamt
weiblich	94 (91,3%)	44 (89,8%)	138 (90,8%)
männlich	9 (8,7%)	5 (10,2%)	14 (9,2%)
<b>gesamt</b>	<b>103 (67,8%)</b>	<b>49 (32,2%)</b>	<b>152 (100,0%)</b>

## 4. Pädagogische Kompetenzen

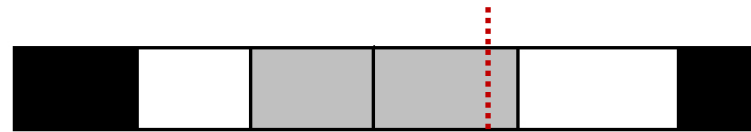
### Pilotstudie (1) – Ergebnisse

(König & Blömeke, 2009b)

Mittelwert und Perzentile (5., 10., 25., 75., 90., 95.)

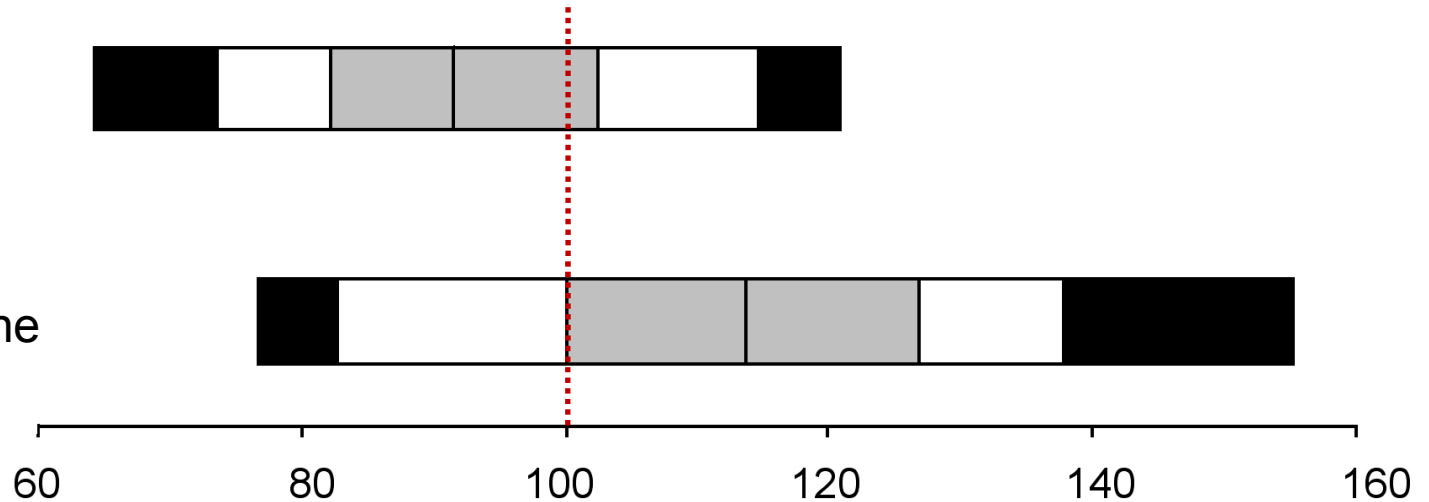
Anfänger

$M = 93.32$   
 $SD = 15.71$



Fortgeschrittene

$M = 114.05$   
 $SD = 20.89$





## 4. Pädagogische Kompetenzen

### Pilotstudie (1) – Ergebnisse

(König & Blömeke, 2009b)

Regressionsanalyse (Gesamtscore Päd. Wissen als abhängige Variable)

	Modell 1		Modell 2	
Prädiktoren	$\beta$	$p$	$\beta$	$p$
<b>Kohorte</b>	.49	<.001	.44	<.001
Anfänger = 0				
Fortgeschrittene = 1				
<b>Geschlecht</b>	-	-	-.01	.896
männlich = 0				
weiblich = 1				
<b>Abiturnote</b>	-	-	-.35	<.001
min=1.0				
max=3.5				
<b>R-Quadrat</b>	<b>.24</b>		<b>.36</b>	

## 4. Pädagogische Kompetenzen

### Pilotstudie (2) – Stichprobe

(König, Peek & Blömeke, 2008)

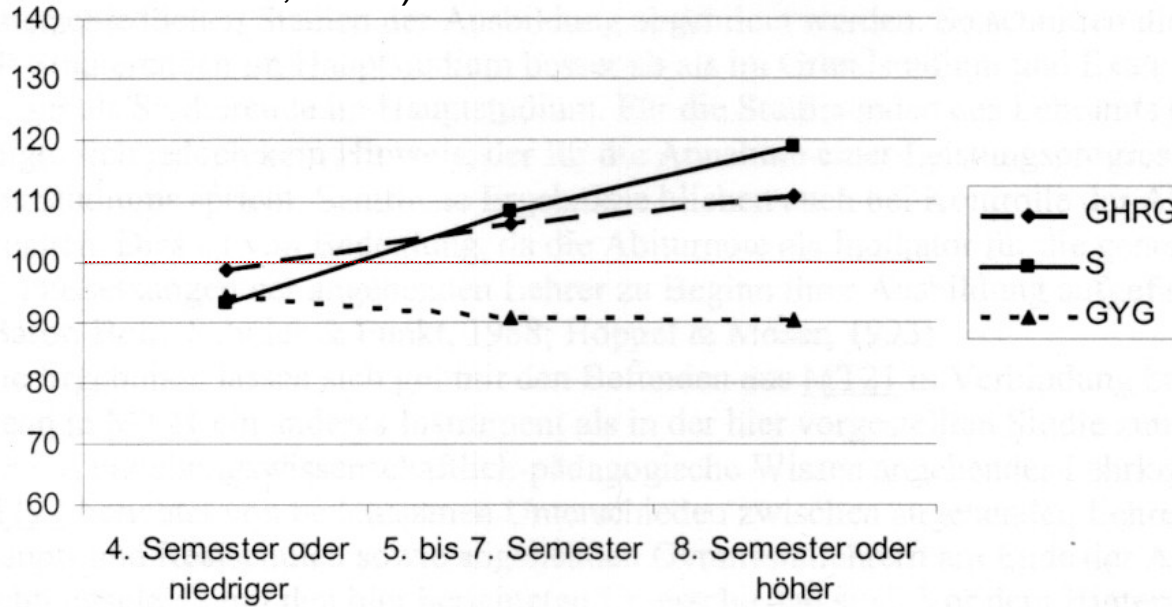
- 209 Lehramtsstudierende der Universität zu Köln (Mai/Juni 2008)
- getestet in Lehrveranstaltungen bei einheitlicher Instruktion
- Gelegenheitsstichprobe
- Lehrämter GHRG, SP, GYG (94%), andere Lehrämter (6%)
- 76,6% weiblich

Kohorte	Semesteranzahl	GHRG	SP	GYG	Gesamt
(1)	4 oder weniger	21	9	8	38
(2)	5 bis 7	44	31	21	96
(3)	8 oder mehr	11	21	31	63
	Gesamt	76	61	60	197

## 4. Pädagogische Kompetenzen

### Pilotstudie (2) – PW nach Kohorte und Studiengang

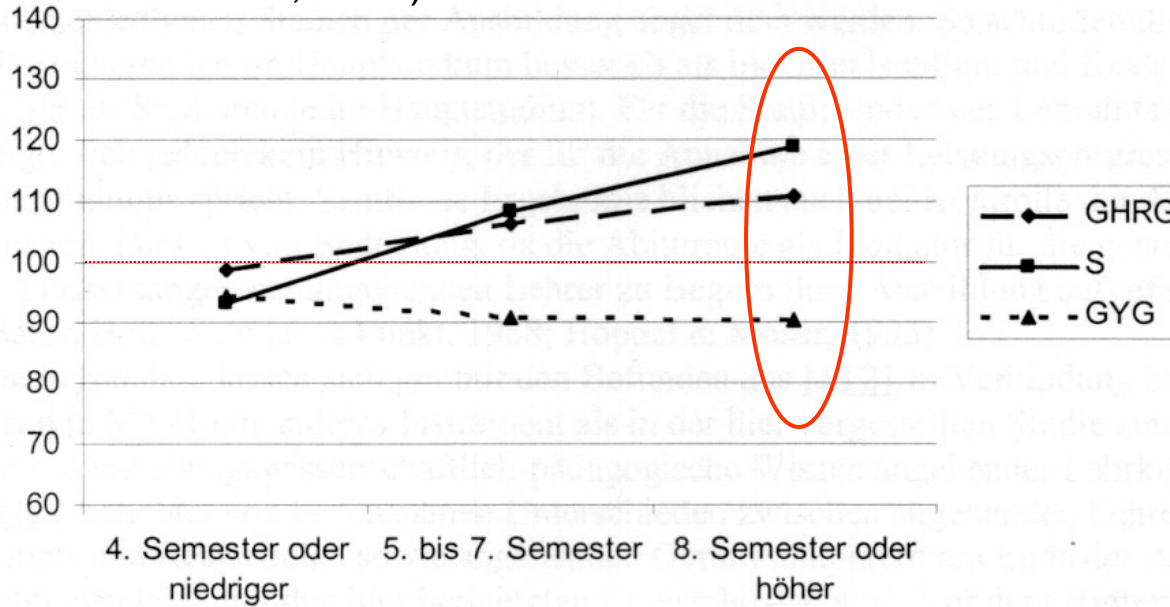
(König, Peek & Blömeke, 2008)



## 4. Pädagogische Kompetenzen

### Pilotstudie (2) – PW am Ende der ersten Phase

(König, Peek & Blömeke, 2008)



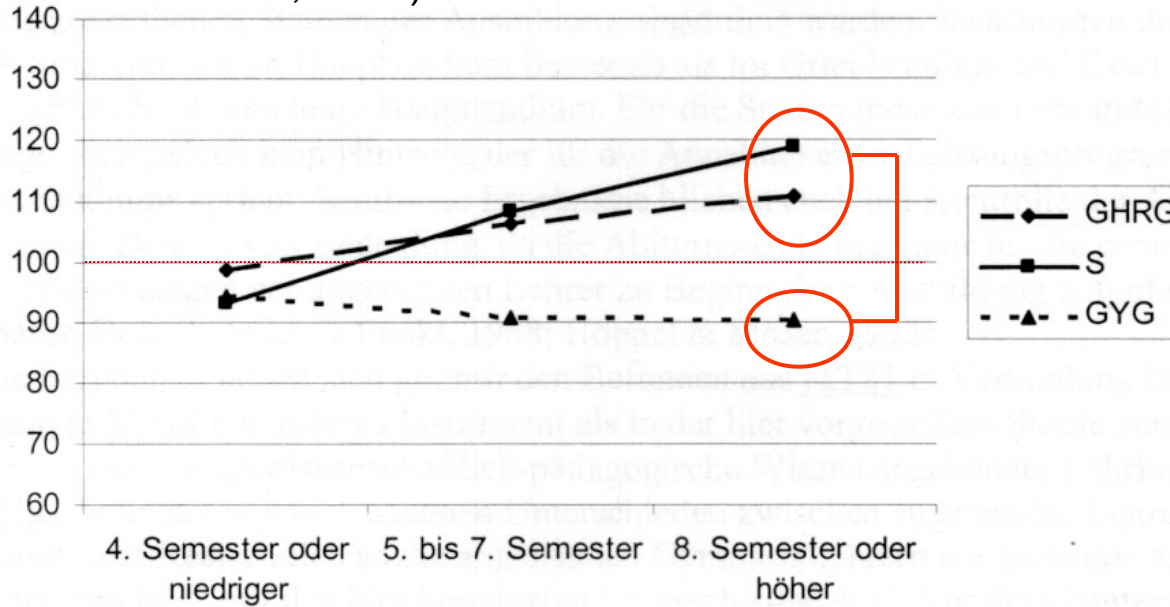
**Tabelle 1**

	GHRG	SP	GYG	Gesamt
n	11	21	31	63
Mittelwert	111.0	118.9	90.3	103.4
SD	10.4	18.7	18.9	21.9

## 4. Pädagogische Kompetenzen

### Pilotstudie (2) – PW nach Kohorte und Studiengang

(König, Peek & Blömeke, 2008)



**Tabelle 2**

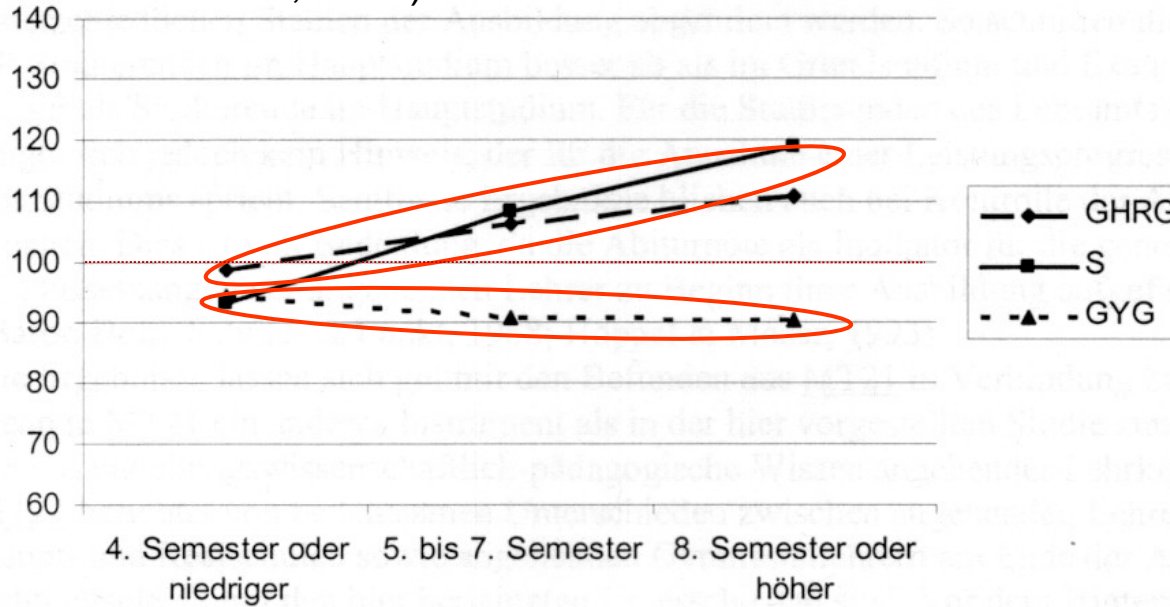
	GHRG/SP	GYG
n	32	31
Mittelwert	116.2	90.3
SD	16.6	18.9

$F(1,61) = 33.5, p < .001, \text{Eta-Quadrat } .354$

## 4. Pädagogische Kompetenzen

### Pilotstudie (2) – Kohortenunterschiede im PW

(König, Peek & Blömeke, 2008)



**Tabelle 3**

Teilgruppe, alle Kohorten	n	F	p	Eta-Quadrat
GHRG/SP	137	11.5	< .001	.146
GYG	60	0.1	.893	.004

## 4. Pädagogische Kompetenzen

### Pilotstudie (2) – Kompetenzniveaus im PW

(König, eingereicht)

Niveau	Kurzbeschreibung
	Hinreichend beherrscht werden Testaufgaben zu pädagogischem Wissen über Unterricht mit den folgenden Anforderungen:
unterhalb I	einfache kognitive Bearbeitungsprozesse auf umgangssprachlichem Niveau
I	einfache kognitive Bearbeitungsprozesse auf fachsprachlichem Niveau
II	einfache kognitive Bearbeitungsprozesse auf wissenschaftlichem Niveau
III	komplexe kognitive Bearbeitungsprozesse auf umgangssprachlichem und fachsprachlichem Niveau

## 4. Pädagogische Kompetenzen

# Pädagogisches Wissen – Beispiel-Item

Umgang mit Heterogenität / verstehen/analysieren / Niveau I

Welche der folgenden Zielsetzungen erfordern Maßnahmen äußerer oder innerer Differenzierung?

*Kreuzen Sie ein Kästchen pro Zeile an.*

**Die Zielsetzung erfordert...**

	<b>innere Differen- zierung</b>	<b>äußere Differen- zierung</b>
A. „Die Lernprozesse der Schüler(innen) sollen individualisiert werden.“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B. „Schulklassen sollen möglichst leistungshomogen sein.“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Lösung: innere Differenzierung – A, äußere Differenzierung – B



## 4. Pädagogische Kompetenzen

# Pädagogisches Wissen – Beispiel-Item

Strukturierung von Unterricht / (a) erinnern, (b) verstehen/analysieren / Niveau III

Phasenmodelle von Unterricht stellen ein Grundgerüst dar, nach dem Unterricht strukturiert werden kann.

- a) Nennen Sie die zentralen Phasen eines üblichen Unterrichtsverlaufs.
- b) Nennen Sie die Funktion der jeweiligen Phase.

a) Name der Phase:	b) Funktion der Phase:

## 4. Pädagogische Kompetenzen

### Pädagogisches Wissen – Beispiel-Item

Strukturierung von Unterricht / (a) erinnern, (b) verstehen/analysieren / Niveau III

#### Mögliche Antwort entsprechend dem Erwartungshorizont:

a) Name der Phase:	b) Funktion der Phase:
<i>Einstieg</i>	<i>Motivation, Themenpräsentation</i>
<i>Problemstellung</i>	<i>SuS verdeutlichen sich das Problem, sodass jeder es versteht</i>
<i>Erarbeitungsphase</i>	<i>SuS gehen dem Problem „auf die Spur“. Hier kann ganz differenziert gearbeitet werden.</i>
<i>Sicherungsphase</i>	<i>Die Lösung wird präsentiert. Jeder kann die Lösung übernehmen – mögliche Diskussion nötig</i>
<i>Anwendung/Transfer</i>	<i>Die Lösung wird bei weiteren Aufgaben benötigt, Relevanz der Lösung transparent</i>

## 4. Pädagogische Kompetenzen

# Pädagogisches Wissen – Beispiel-Item

Motivierung / kreieren / Niveau III

Angenommen Sie haben einen Schüler, der sich scheinbar überhaupt nicht für die Aufgaben im Unterricht interessiert. Dieser Schüler passt im Unterricht selten auf, macht nie seine Hausaufgaben und gibt Tests fast unausgefüllt ab.

Nennen Sie drei Strategien, die Sie anwenden würden, um Veränderungen zu erreichen.

Strategien:

1)

2)

3)

## 4. Pädagogische Kompetenzen

# Pädagogisches Wissen – Beispiel-Item

Motivierung / kreieren / Niveau III

**Mögliche Antwort entsprechend dem Erwartungshorizont:**

Strategien:

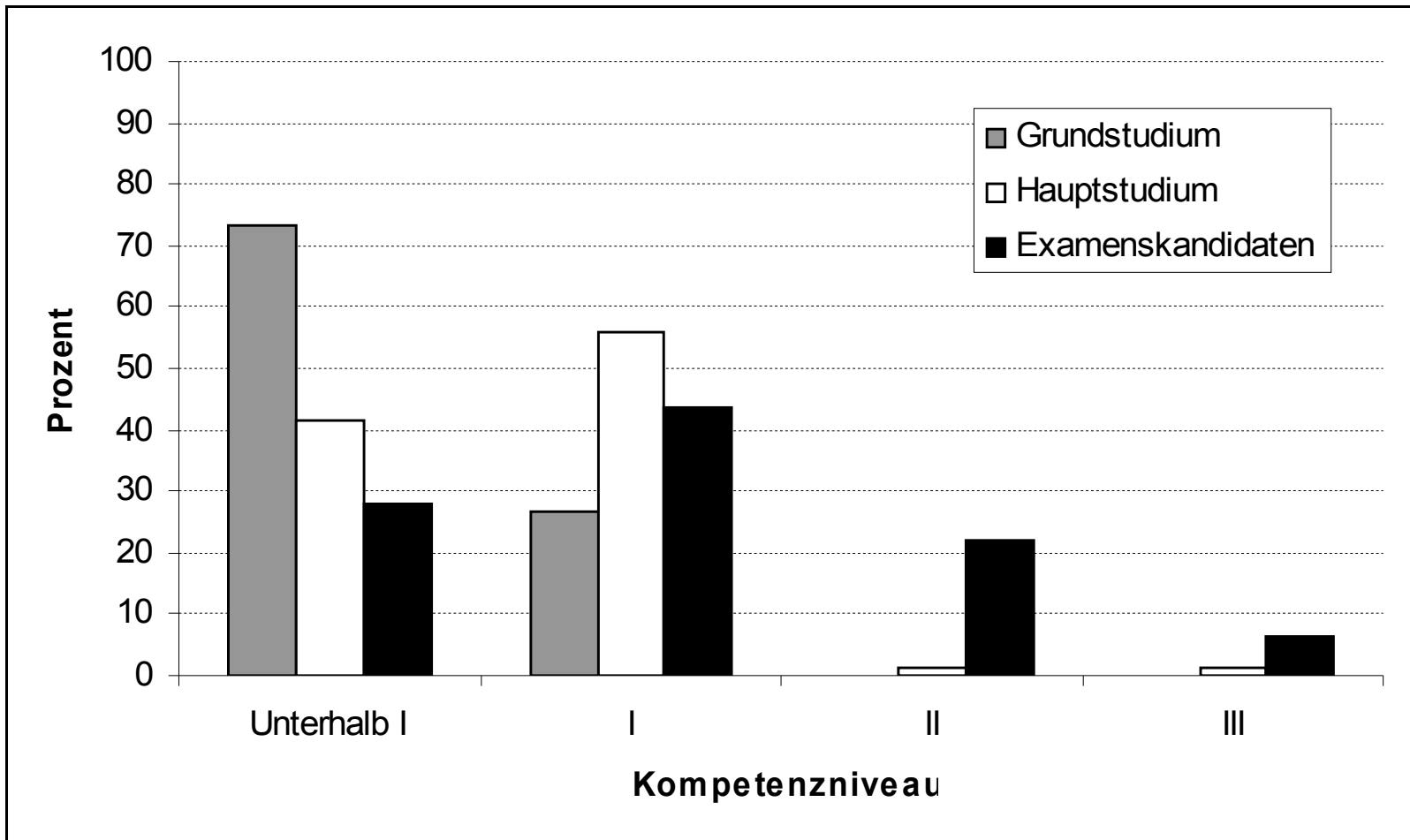
- 1) *individuelle Aufgabenstellung erteilen*
- 2) *Belohnungssysteme einführen*
- 3) *Absprachen mit Kolleginnen und Kollegen treffen*

## 4. Pädagogische Kompetenzen

### Pilotstudie (2) – Kompetenzniveaus im PW

(König, eingereicht)

Teilgruppe GHRG/SP

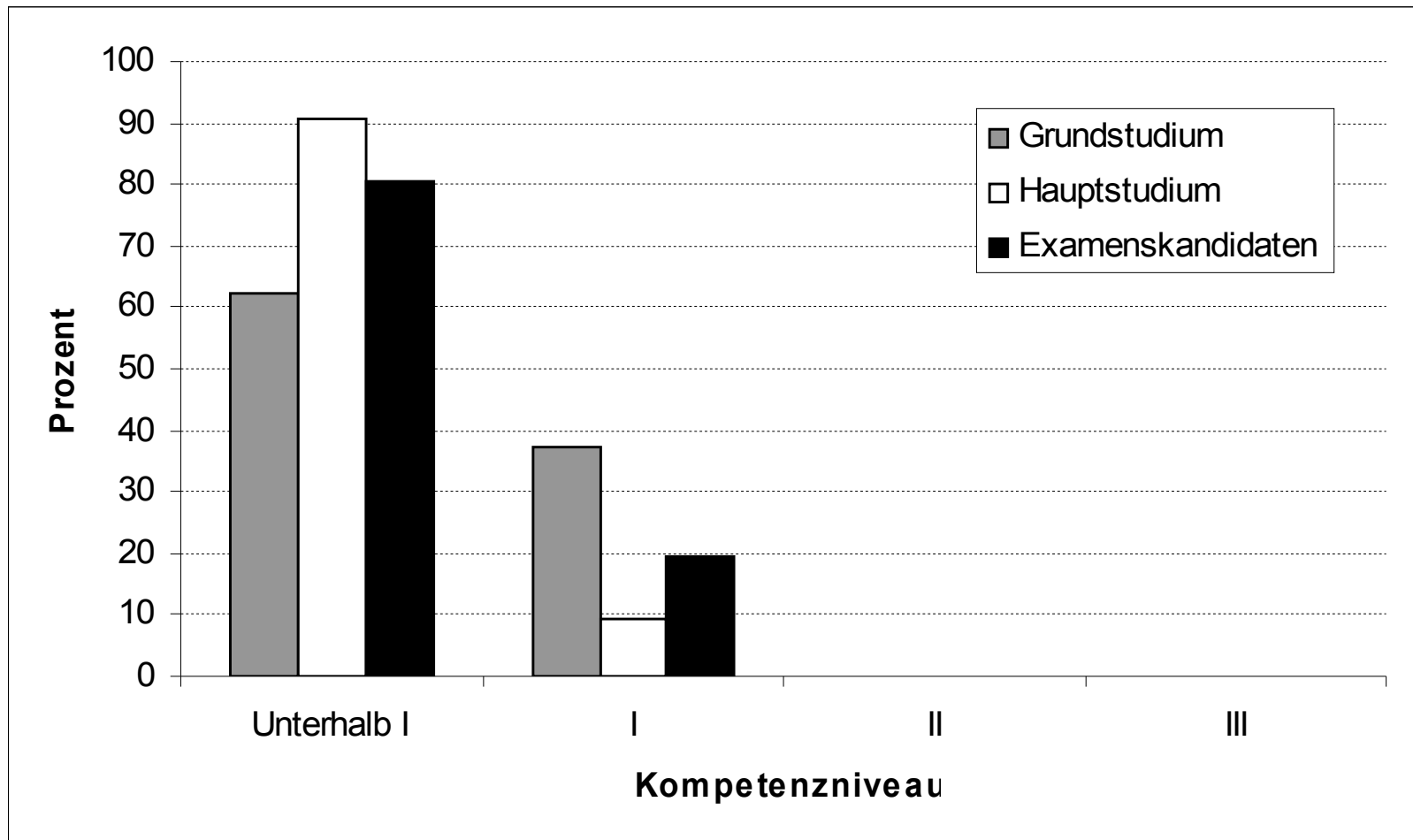


## 4. Pädagogische Kompetenzen

### Pilotstudie (2) – Kompetenzniveaus im PW

(König, eingereicht)

Teilgruppe GYG



### Diskussion

- Modellierung und Erfassung von pädagogischem Wissen
  - Übertragung der Kompetenzorientierung auf die Lehrerausbildung
  - Konkretisierung von Standardorientierungen in Testaufgaben
  - Abbildung von Ausbildungscurricula
- Wirksamkeit der Lehrerausbildung
  - Bereicherung der kritischen Diskussion zur Lehrerausbildung als „*low impact enterprise*“ (Lortie) und „*weak intervention*“ (Richardson)
  - Einblick in Stärken und Schwächen von Ausbildungsgängen
  - Einblick in die Bedeutung individueller Voraussetzungen

### **Ausblick, Folgerungen und Forderungen**

- Curriculare Verknüpfung
  - intendiertes, implementiertes, erreichtes Curriculum
- Selbstevaluation und Rückmeldesysteme
- Forschungsdesiderata
  - Normierung von Testinstrumenten
  - Echte Längsschnittstudien
  - Vernetzung unterschiedlicher Verfahren und Instrumente



### Ausblick auf TEDS-M

- Professionelle Kompetenz im internationalen Vergleich  
17 Teilnehmerländer für fachbezogenes Wissen (statt 6 in MT21)  
internationale Vergleiche für pädagogisches Wissen (D, USA, Taiwan)
- Differenzierung nach Lehrämtern für die Primar- / Sekundarstufe  
Primarstufe in MT21 unberücksichtigt  
in TEDS-M Deutschland: repräsentative Stichprobe für angehende Primar-  
stufenlehrkräfte allgemein
- Zusammenhangsanalysen zu Merkmalen der Lehrerausbildung  
Vergleichsperspektiven durch Vielfalt an Ausbildungssystemen  
differenzierter Blick auf Lerngelegenheiten

### Ausblick auf Folgestudien

- Weitere Unterrichtsfächer  
Deutsch, Englisch (TEDS-LT)
- Längsschnittstudien  
am Anfang der Lehrerausbildung (TEDS-Telekom, LEK)  
am Anfang der Berufsausübung (TEDS-FU)

# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

## Publikationen

Blömeke, S., Kaiser, G., Lehmann, R., König, J., Döhrmann, M., Buchholtz, C. & Hacke, S. (2009): TEDS-M: Messung von Lehrerkompetenzen im internationalen Vergleich. In: O. Zlatkin-Troitschanskaia, K. Beck, D. Sembill, R. Nickolaus & R. Mulder (Hrsg): *Lehrprofessionalität - Bedingungen, Genese, Wirkungen und Messung* (S. 181-210). – Weinheim.

König, J. (eingereicht). Zur Bildung von Kompetenzniveaus im Pädagogischen Wissen von Lehramtsstudierenden: Terminologie und Komplexität kognitiver Bearbeitungsprozesse als Anforderungsmerkmale von Testaufgaben? *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*.

König, J. & Blömeke, S. (2009a): Pädagogisches Wissen von angehenden Lehrkräften: Erfassung und Struktur von Ergebnissen der fachübergreifenden Lehrerausbildung. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 12 (3), online first.

König, J. & Blömeke, S. (2009b): Pädagogisches Wissen von österreichischen Lehramtsstudierenden. *Erziehung & Unterricht*, 159 (1/2), 175-186.

[http://www.oebv.at/sixcms/media.php/504/koenig\\_bloemeke.pdf](http://www.oebv.at/sixcms/media.php/504/koenig_bloemeke.pdf)

König, J., Peek, R. & Blömeke, S. (2008): Zum Erwerb von pädagogischem Wissen in der universitären Ausbildung: Unterscheiden sich Studierende verschiedener Lehrämter und Kohorten? *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, 1 (2), 639-657.